



Heidelberg-Fahrt 2012

Programm

Freitag, 2. November 2012

18:30 Uhr **Empfang durch die Universität Heidelberg**
auf Einladung von Heidelberg Alumni International

Heidelberg Alumni International
Marstallstraße 6, 69117 Heidelberg

20:30 Uhr **Besuch des Jazz-Konzerts „Jessica Gall & Band“**
<http://www.jessicagall.de>

Karlstorbahnhof
(Einlass ab 20:00 Uhr, Beginn 21:00 Uhr)

Samstag, 3. November 2012

vormittags **Vormittag zur freien Verfügung**

14:00 Uhr – **Besuch des Dokumentations- und Kulturzentrums**
15:45 Uhr **Deutscher Sinti und Roma**
Führung durch Herrn Frank Reuter, wiss. Mitarbeiter,
Historiker

Bremeneckgasse 2
69117 Heidelberg

16:00 Uhr – **Kurpfälzisches Museum**
18:00 Uhr Thematische Führung “Stadtgeschichte” durch die
Sammlungen des Kurpfälzischen Museums durch
Frau Hofer von Lobenstein. Anschließend Besuch der
Sonderausstellung “Kirschblüten”

Hauptstrasse 97
69117 Heidelberg

20:00 Uhr **Weinprobe im Restaurant Sudpfanne**
Weinprobe mit 6 verschiedenen regionalen Rot-,
Rosé- und Weißweinen, Flammkuchen

Deftiges 2-Gang-Menü (Auswahl):
(a) Klare Suppe mit Flädle, Schweinebraten in
Altbiersoße mit Lauch-Kartoffelgratin
(b) Gemüsesuppe, Kasseler mit Sauerkraut und
hausgemachtem Kartoffelbrei
(c) Salat der Saison, Badische Maultaschen im

c/o Centre Culturel
Kulturfabrik
116, rue de Luxembourg
L-4221 Esch-sur-Alzette

halu@alumni.uni-heidelberg.de
<http://www.halu.uni-hd.de>

Bankverbindung:

CCP Luxembourg
CCPLLULL
LU80 1111 2537 4994 0000



Eiermantel
(d) Tomatensuppe, hausgemachte Käsespätzle
(e) Kartoffelsuppe, Schnitzel "Wiener Art" mit
Bratkartoffeln

Hauptstrasse 223, 69115 Heidelberg

Sonntag, 4. November 2012

ab 10:30 Uhr **Gemeinsames Frühstück/2. Frühstück/Apéro**
„Café Burkhardt“

Untere Straße 27, 69117 Heidelberg

Die Kosten für die Heidelberg-Fahrt 2012 belaufen sich auf EUR 80,00 (inkl. Eintritt Konzert, Museumsbesuchen und Weinprobe mit Abendessen).

Die Summe von EUR 80,00 bitte im Voraus auf unser Postscheckkonto LU80 1111 2537 4994 0000 überweisen mit dem Vermerk „Heidelberg-Fahrt 2012“.

Da die Hotels in Heidelberg um diese Zeit schon ziemlich ausgebucht sind, soll jeder Teilnehmer individuell buchen.

Letzter Anmeldetermin ist der 15. Oktober!



Heidelberg-Fahrt 2012

Weitere Informationen

Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg

Seit 1908 lädt das wunderschöne Palais Morass, eines des besterhaltenen Barockpalais der Heidelberger Altstadt, zum Verweilen in den Räumlichkeiten des Kurpfälzischen Museums ein. Hinter seinen Mauern verbergen sich kostbare Sammlungsbestände zur Kurpfalz - das wertvolle Tafelsilber der Kurfürstin Elisabeth Augusta aus dem 18. Jh. ebenso wie die zeitgleiche bedeutende Sammlung Frankenthaler Porzellans und exklusiv eingerichtete Stilträume, die dem Besucher einen zauberhaften Einblick in die Wohnkultur vergangener Jahrhunderte gewähren. Von dort gelangt der Besucher in die Bereiche der Gemälde- und Skulpturengalerien, die Exponate vom 15. bis 20. Jh. zeigen. Einer der Höhepunkte des Rundgangs ist der Zwölfbotenaltar des bedeutenden Bildhauers Tilman Riemenschneider, in den angrenzenden Räumlichkeiten befinden sich die Werke der Sammlung Posselt – kostbarste Stillleben aus ehemaligem Heidelberger Privatbesitz - und Gemälde aus der Zeit der Heidelberger Romantik. Die archäologische Abteilung des Hauses präsentiert Funde von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Römerzeit. Eindrucksvoll ist hier bereits der Einstieg in die Präsentation der archäologischen Funde mit den Resten der ehemaligen Römerbrücke (frühes 3.Jh.n.Chr.)



Im Kupferstichkabinett des Kurpfälzischen Museums, einer der größten südwestdeutschen Sammlungen, werden rund 19.000 graphische Blätter verwahrt, davon etwa 6.000 Handzeichnungen. Sammlungsschwerpunkte bilden neben Heidelbergensien, Darstellungen der Stadt, ihrer Bauten und historischen Ereignisse, die Arbeiten kurpfälzischer Hofkünstler und vor allem die reichen Bestände an Werken der aus Heidelberg stammenden oder für die Stadt bedeutsam gewordenen Romantiker. Zu den wichtigsten Zeugnissen romantischer Kunst in Deutschland überhaupt zählen die Porträtzeichnungen und Landschaften Carl Philipp Fohrs und die Landschaftsdarstellungen von Carl Rottmann und Ernst Fries.

Seit Eröffnung des Neubaus 1991 umfasst das Museum die Abteilungen Gemälde- und Skulpturensammlungen (15. – 20. Jh.), Kunsthandwerk, Graphische Sammlungen, Archäologie, Stadtgeschichte, Kurpfalz und Museumspädagogik. Die Textilsammlung Max Berk in Ziegelhausen gehört seit Januar 2002 als Außenstelle zur Abteilung Kunsthandwerk des KMH.

Internet: <http://www.museum-heidelberg.de>

Kirschblüenträume

Japans Einfluss auf die Kunst der Moderne

Seit etwa 1640 hatte Japan unter der Tokugawa-Dynastie seine Handels- und Wirtschaftskontakte mit dem Ausland extrem eingeschränkt. Erst 1853 erzwang der Kommandeur der amerikanischen Flotte, Matthew Calbraith Perry, mit militärischem Druck den Aufenthalt seines Schiffes in der Tokyo-Bucht; der Abschluss eines Handels-

HEIDELBERG ALUMNI LUXEMBURG A.S.B.L.

Vereinigung der Ehemaligen der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



vertrages und die Einsetzung eines amerikanischen Konsuls folgten. Innerhalb weniger Jahre war die jahrhundertelange Isolation Japans nahezu völlig aufgehoben. Schon kurz nach der Öffnung des Landes begeisterte man sich in den westeuropäischen Hauptstädten für japanische Kunst, Kultur und Lebensart - in der Tradition des Interesses an der Chinamode, die im 18. Jh. vor allem aristokratische Kreise inspiriert und fasziniert hatte.

Paris und London wurden die Zentren für Ostasiatica. Bereits ab 1860 boten französische Händler Farbholzschnitte, Keramik, Lackwaren und Bronzen an, in London kamen die japanischen Bestände der Weltausstellung von 1862 auf den Markt. Japan war dort bereits mit über 600 Exponaten aus allen kunstgewerblichen Bereichen vertreten gewesen. Die auf der Weltausstellung in Paris 1867 gezeigten Kunstwerke begeisterten die französischen Impressionisten. Um 1870 machten sich die ersten Ostasiatica-Sammler auf den Weg nach Japan.

In der Beschäftigung mit dieser exotischen Kultur, von der jahrhundertlang kaum etwas nach außen gedrungen war, fanden die Mitglieder der künstlerischen Avantgarde ein breites Spektrum von Anregungen für die Gestaltung einer neuen Bild- und Formsprache. Schon die Begegnung mit den ersten farbigen Reproduktionen von ukiyo-e-Holzschnitten – Darstellungen der „fließenden Welt“ (ukiyo-e) - , die Matthew Perry seinem offiziellen Bericht über die Expedition nach Japan und China mitgegeben hatte, kann als Schlüsselerlebnis gelten und gab vor allem der Bildwelt des Impressionismus starke Impulse.

Das Erfassen des Wesens einer Landschaft, das Wagnis naturfremder Farben, die Betonung von Linie, Farbe und Fläche und das daraus resultierende Bild ohne Perspektive und Plastizität bis hin zur Deformierung und karikaturhaften Verzeichnung waren Stilmerkmale der japanischen Kunst und eröffneten den europäischen Künstlern und Kunsthandwerkern völlig neue Perspektiven.

In der aktuellen Sonderausstellung des KMH verdeutlichen dies u.a. Werke von Theo Schmutz-Baudiss, Hans Makart, Félix Vallotton, Édouard Vuillard, Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Gustav Klimt, Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Franz Marc und Egon Schiele.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Adolf Hölzel. Von ihm werden bisher nicht gezeigte Werke vorgestellt. Seine Farb- und Formexperimente, abstrakten Ornamente, Tuschezeichnungen und seine Lehre der künstlerischen Mittel stellen einen der kreativsten Rezeptionsprozesse der ostasiatischen Kunst dar.

Durch die Zusammenarbeit mit dem MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Wien, werden Höhepunkte der japanischen Kunst vom 16. bis 19. Jahrhundert zu sehen sein. Das Spektrum reicht von Paravents, Rollbildern und Tuschemalerei bis zu Holzschnitten von Hokusai, Hiroshige, Utamaro, Harunobu, Kunisada und anderen. Moderne Keramikobjekte zeitgenössischer japanischer Künstler ergänzen diesen Bereich der Präsentation.

Für die Darstellung der westlichen Kunst werden Leihgaben aus der Neuen Pinakothek in München, dem Wallraf-Richartz-Museum Köln, der Bremer Kunsthalle, dem Brohän-Museum in Berlin, dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Leopold Museum in Wien, dem Musée des Beaux-Arts de Rennes, dem Musée des Beaux-Arts de Nantes, dem Kunstmuseum Winterthur und aus Privatsammlungen gezeigt.

Die Ausstellung wurde kuratorisch betreut von Prof. Dr. Hans-Günther Schwarz und Dr. Geraldine Gutiérrez de Wienken.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zum Preis von € 24,80 im Heidelberger Verlag Das Wunderhorn.